

21a

Das nachfolgend verfilmte
Gebrauchsmuster-Auslegestück
wird im Original aufbewahrt.

21a. 1487291. Dr.-Ing. Rudolf Sell,
Berlin-Dahlem. | Anordnung für Fern-
schreiber mit einer unmittelbar mit einem
Motor gekuppelten Schreibspindel. 5. 8. 40.
§ 48 108.

21a

eingetr.
Nr. 1487291 * 29. 5. 40

21a Pat.gem. 13. 6. 40

**Anordnung für Fernschreiber mit einer
unmittelbar mit einem Motor gekuppelten Schreib-
spindel.**

Gegenstand der Neuerung ist die Kupplung von Schreibspindel und Antriebsmotor bei Fernschreibern. Bei diesen sind allgemein zwischen Spindel und Motor Übersetzungsglieder eingeschaltet, wodurch eine getrennte Justierung von Motor und Schreibspindel, sowie eine leichte Auswechselbarkeit der Teile möglich ist. Die Schreibspindel kann jedoch auch unmittelbar mit dem Motor gekuppelt werden, z.B. bei Antrieb durch Synchronmotor und Synchronisierung aus dem Netz. Es sind dann keinerlei Übersetzungsglieder notwendig.

Gemäss der vorliegenden Neuerung wird bei Anordnungen mit unmittelbar gekuppelter Spindel eine leichte und unabhängige Justierung der Spindel dadurch ermöglicht, dass die Spindelwelle elastisch mit der Motorwelle verbunden ist. Dies kann durch eine quer- oder winkelbewegliche Kupplung, ein Gelenk oder eine biegsame Welle bekannter Art zwischen Motor- und Spindelwelle erfolgen. Dabei wird die Kupplung zweckmässig so ausgebildet, dass die Spindelwelle von der Motorwelle leicht lösbar und die Spindel leicht auswechselbar ist.

In der Zeichnung ist ein Beispiel für die Verbindung von Motor- und Spindelwelle durch eine biegsame Welle 1 dargestellt. Diese kann aus einem Schlauch bestehen, der mit seinen Enden unmittelbar auf die Motor- und Spindelwelle 4 und 5 aufgeschoben werden kann. Die Welle kann jedoch auch aus Vollgummi, Schwingmetall oder aus schraubenförmig gewickelten Drähten bestehen und an ihren Enden zwei Klauen 2 und 3 tragen. Die Befestigung der Klauen auf der biegsamen

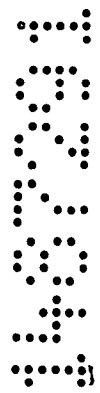
3

Welle kann durch Verlöten oder Verstiften erfolgen. Die Verbindung der Klauen mit der Motorwelle 4 und der Spindelwelle 5 wird dagegen leicht lösbar ausgebildet. Sie kann zweckmässig durch je einen Stift 6 erfolgen. Die Klauen können jedoch wegfallen, wenn die Federenden der Welle 1 selbst in einen Schlitz der Motor- und Spindelwelle eingreifen.

In allen Fällen kann die Schreibspindel 8 zusammen mit ihrem Lagerbock 9 durch Lösen der Befestigungsschrauben 10 leicht von der elastischen Welle abgezogen und ausgewechselt werden.

Bei elastischer Ausbildung der Verbindung von Motor und Spindel gemäss der Neuerung kann der Motor 7 selbst elastisch gelagert werden. Die Lagerung kann durch Zwischenlagern 11, z.B. aus Schwingmetall, erfolgen. Auf diese Weise werden Geräusche und Erschütterungen weitgehend gedämpft und von der Schreibspindel ferngehalten.

Die Verbindung von Schreibspindel und Motorwelle hat bei Verwendung von Synchronmotoren mit ausgeprägten Polen phasenrichtig zu erfolgen. Durch die dargestellte Verbindung von Spindel und biegsamer Welle ist eine eindeutige Phasenlage zwischen Spindel und Motoranker gesichert. Ist die Phasenlage einmal zwischen Motoranker und Spindel richtig eingestellt, so wird auch beim Lösen und Auswechseln der Spindel oder des Motors zwangsläufig wieder die richtige Phasenlage hergestellt.



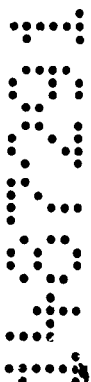
24572 Sz/O.

29.2.40.

4

Ansprüche:

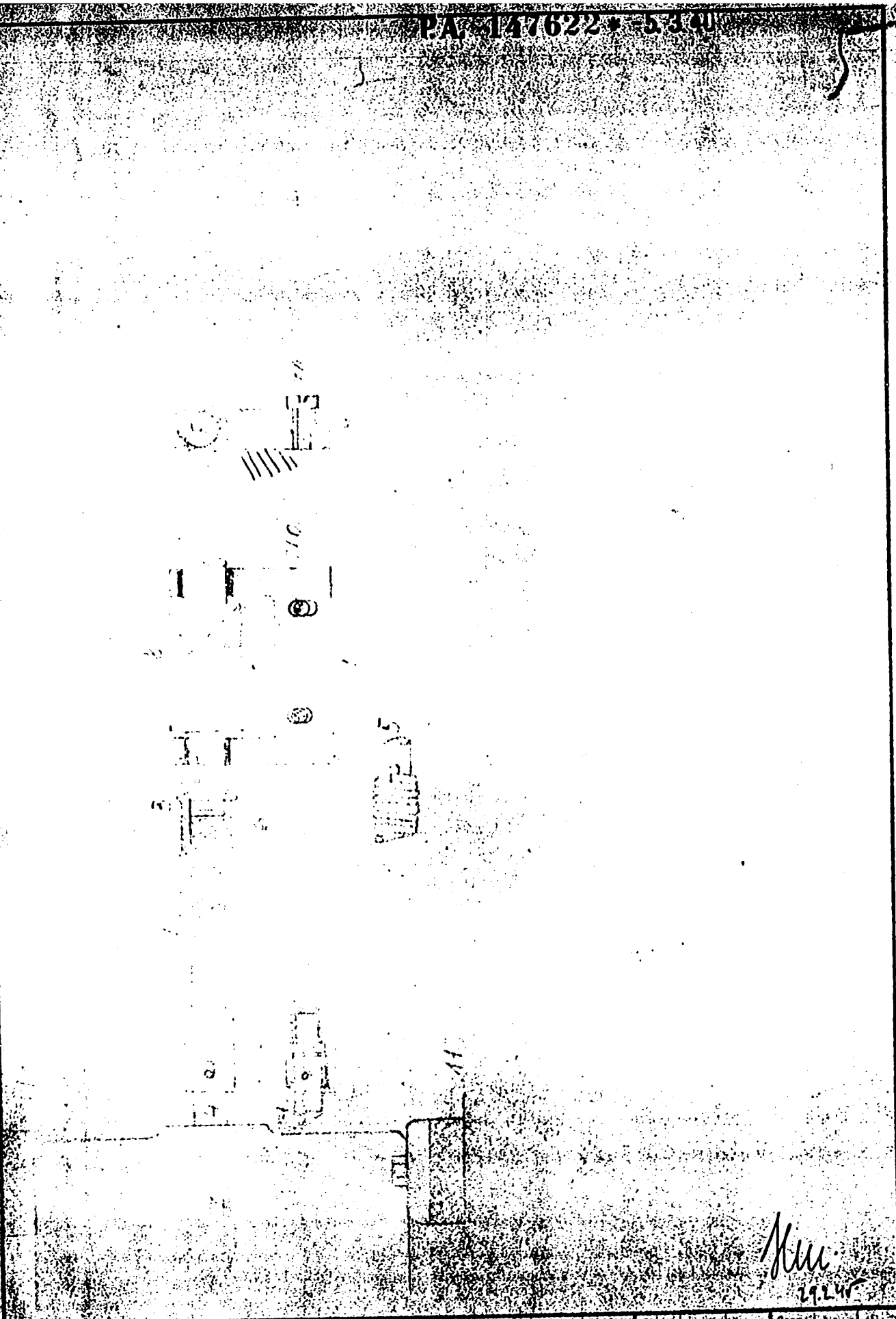
1. Anordnung für Fernschreiber mit einer unmittelbar mit einem Motor gekuppelten Schreibspindel, gekennzeichnet durch eine elastische Verbindung von Motor- und Spindelwelle.
2. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass Motor und Spindel durch eine biegsame Welle oder einen Schlauch verbunden sind.
3. Anordnung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Verbindung leicht lösbar ausgebildet ist.
4. Anordnung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Verbindung der Wellen durch Stifte erfolgt.
5. Anordnung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass Motor und Spindel unabhängig von einander gelagert und ihre Lagerungen einstellbar sind.
6. Anordnung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Motor elastisch gelagert ist.
7. Anordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass als Antrieb ein Synchronmotor dient.



Kuu.

29.2.40

1000



Mu
29.2.48

Dr.-Ing. Rudolf Hall
Berlin-Dahlem

Edir.		Op.	
Quadr.		Quadr.	